

Wien, 18. April 1883.

Liebe Mama!

Heute erhielt ich Dein Lieben, aber sehr
knogen, feilen, die mich recht ver-
stimmten, da ich aus ihnen ersah,
dass Du mich trotz der Mühe, die
ich mir gegeben, mich verständlich
zu machen und Dich nicht zu krän-
ken (worauf doch wahrlich kein Grund
war) missverstanden hast. Wie
kann Dir nur der Gedanke kom-
men, dass mich Dein Fieberkom-
men nicht freut! ^{1/2} - Sagen will
ich gar nicht sagen, denn es be-
darf keiner Vertheidigung meiner-
seits in diesem Falle! -

Also Komm' mir auf jeden
Fall! - Krappitz erwarten Sie
sicher n. Groppepp freut sich
auf Sie sehr! - Das Einzige
ist, daß ich einige Tage nicht hier
bin, aber ich komme dann sbe-
dies auf ein paar Tage nach
Graz; wie wäre es, wenn Sie und
Fiska mit mir von Graz aus
nach Wien reisen würdest etwa
am 11. Mai? - Ja könnten Sie
dann länger hier bleiben! Das
wäre ja viel besser! - Ja klappert
Alles! Auch könnten Sie noch
in Graz den Ring des Nibelungen
mitmachen! Das müßte Sie anhören!



Ich kenne auch mehrere von den
Künstlern, so Gilm. Seidel (der
das Ganze dirigiert). — Krank
bin ich gar nicht. Ich habe Hans-
egger noch beim Abschiede gesagt,
er solle in seinem vegetarischen
Fanaticismus Sie Keiner Mussum
vorreden wegen meiner vorüber-
gehenden Lirerkeit, damit
Sie nicht ängstlich wirst. ~~JA~~
In wirst abnehmen, wie ich gut
aussehe, ich bin so dick geworden,
wie ich noch nie war, ich wachse
aus allen Kleidern; Alles
ist mir schon zu eng; was
ich sitze doch den ganzen Tag.
Mein Oper geht vorwärts.



Das macht mich sehr glücklich!
Überhaupt fällt mir so viel ein,
das ich gar nicht ans weiß damit.
Auch ein neues Streichquartett will
ich dann machen. Heute erschien
in sehr schöner Ausstattung mein
Quartett 4te. — Bulus sang mein
Baritonlied „Abschied“ mit
außerordentlichem Erfolge in
Paris, das wird ihm wohl den
Anstoß geben, dasselbe nun
in seinen zahlreichen Concerten
in Deutschland zu singen. Pro-
cházka schickte mir des Programms.
Heute habe ich mich stutzen
lassen (brillant!) —
Sie arme Gostische! Ein solches

Ueud ist schon ungläublich!
Wir haben gar nicht den Maßstab
es zu ermessen! —————

Kauszgers Vortrag im Wagnerverein
war sehr hübsch. von unserem
Zusammensein hier, von Vor-
frage Holzgers („Erinnerungen an
Rich. Wagner“; Wundwaller Vortrag),
von meinem Vortrage des Parsifal's
Festspiels im Wagnerverein (wobei
Alle entzückt waren) meiner Wag-
nerimprovisation und dem
darauffolgenden Skandälchen
im wissenschaftl. Club“ etc wird
Dir wohl Sr. Kauszger schon erzählt
haben. Weiteres habe ich nicht
viel erlebt: Samstag war ich
in der opera italiana & beim

Carbiore di Leviglia (mit
4 Edelka Gerster; herrliches, humor-
volle Aufführung) Sunday
speist, musizierte u. sangstich
ich bei Warhaneks mit L. Code-
case, Brandstetter, der Schwester
der armen Melanick. Kalchberg
(kannst Sie denken, in welche
Stimmung mich die Gesellschaft
versetzte, zumal sie ihr an Geist,
Berglichkeit, Maniere enorm
äthelt) und anderen Herren
u. Damen (auch Großpapa!).
Warhaneks sind von einer unbe-
schreiblichen wahren Herzlichkeit
gegen mich u. haben eine große
Hochachtung vor mir; er ist
ein Engel u. hat viel von Papa.



Gestern (Dienstag) war ich in
Geckelzimm. Vortrag über
^(aus Mainzheim)
R. Wagners Frauengestalten,
der recht klar, besonders aber
sehr warm d. in unserer Be-
geisternng gehalten war. Dann
Suppe mit Mitgliedern des Wag-
nervereins u. Prof. Dr. Schuster.
Heute herrlicher Frühlingstag!
Ich bin wirklich sehr glücklich,
und dadurch glücklich.
Der Wagnerartikel kommt
mir sehr in die Quers, aber
in dieser Woche will ich
ihn bestimmt in Angriff
nehmen u. vollenden. Ich
bin eben jetzt me Componist,

16
Alles Andere stößt mich
n. reißt mich heraus.
Ich fühl mich nur wie eine Waise
auf der Erde!
Gib mir doch ein wenig
von deinem Glück!

Alles Andere stößt mich
n. reißt mich heraus.

Nun aber lebe wohl!

Schreibe bald n. Küsse swif!
Tausend Grüße n. Küsse an
Alle! - Danke n. lang vielen
Danke für ihre lieben Briefe,
ich kann nicht Alles auf einmal
beantworten! - In großer Eile!

N.B.: Ich bitte dringend, mir so-
fort meine Sommerkleider
zu senden, ich brauche sie zur
Reise, da ich schon sch-schäblich
aussehe; auch um einen alten Felhut
bitte ich, da ich nur einen habe, den
ich nicht ~~reparieren lassen~~ kann, wenn ich
keinen Subwinskut davor habe.
Ich lasse den meinigen hier herrieden.
Ich rechne bestimmt auf dies Alles!
1000 Grüße von Euerem
Liebenden Johann Wilhelm